



Aufbereitete Hardware - wie neu, nur günstiger!

Möchten Unternehmen bei der Anschaffung von Hardware sparen, haben sie eine ernstzunehmende Alternative zu neuen Geräten: aufbereitete Hardware. Sie war zwar schon im Einsatz, ist in Qualität und Zuverlässigkeit aber auf dem Stand von Neuware.

Manche Unternehmen, vor allem große Konzerne, ersetzen nach zwei bis drei Jahren ihre Hardware. Bei den einen läuft einfach der Leasing-Vertrag aus, bei den anderen steht irgendwo in der IT-Policy die Regel geschrieben, dass nach drei Jahren neue Computer ins Haus kommen. Je nach Anwendung, zum Beispiel bei einer herkömmlichen Office-Nutzung, sind die Rechner aber noch voll funktionstüchtig. Für Unternehmen wie die bb-net media

GmbH aus Schweinfurt sind unter anderem solche Unternehmen, die ihre Hardware regelmäßig erneuern, eine Geschäftsgrundlage. Sie kaufen gebrauchte Business-Hardware an, prüfen sie, bereiten sie auf und verkaufen sie über Fachhändler und Systemhäuser weiter. „Aufbereitete Hardware hat keinerlei Nachteile“, sagt Matthias Ress von bb-net, „lediglich bei High-End-Anwendungen wie Grafik, Video oder 3D-Erstellung stößt sie an ihre Grenzen.“

Unterschied zwischen „gebraucht“ und „aufbereitet“

Unternehmen, die sich für aufbereitete Hardware entscheiden, sparen bis zu 70 Prozent gegenüber der Neuware. Dafür bekommen sie keine fabrikneuen Rechner mit den neuesten Prozessoren und Grafikkarten, sondern solche, die schon zwei oder drei Jahre in Betrieb waren. *Allerdings gibt es einen großen Unterschied zwischen „gebrauchter“ und „aufbereiteter“ Hardware, sagt Matthias Ress.*

Gebrauchte Hardware wechselt einfach den Besitzer und kommt bei einem anderen Unternehmen direkt zum Einsatz. Bei aufbereiteter Hardware erfolgt zuerst eine Überholung. Mitarbeiter spezialisierter Unternehmen prüfen alle Bestandteile des Geräts, sei es ein Notebook oder ein Desktop-PC, ein TFTs oder ein Smart-

Die Cyber-Bedrohungen 2016



Die größten Sicherheitsbedrohungen im Jahr 2016 betreffen Lösegeldpressung via Software, intelligente Gadgets wie Smart Watches und vernetzte Autos. Das zumindest prognostiziert der IT-Sicherheitsanbieter Intel Security (vormals McAfee, der seit Anfang 2011 zum Halbleitergiganten Intel gehört). Die Prognosen für 2016 reichen von den Bedrohungen für Automobilsysteme über Angriffe auf die Infrastruktur bis hin zur Lagerung und den Verkauf von gestohlenen Daten.

Ransomware

Einer der aktuell wichtigsten Sicherheitstrends ist die sogenannte Ransomware, ein zusammengezogener Begriff aus „Ransom“ – Englisch für Lösegeld – sowie Software: Mithilfe von Ransomware kapern Internetkriminelle Dateien auf Rechnern, verschlüsseln diese und geben sie erst gegen eine Lösegeldzahlung wieder frei.

Wearables

Ein weiteres Top-Sicherheitsthema dieses Jahr sollen tragbare Gadgets wie etwa die Apple Watch sein: Obwohl die meisten dieser sogenannten Wearables nur eine relativ

kleine Menge an Daten speichern, bieten dahinterstehende Plattformen eine ideale Angriffsfläche für Cyber-Kriminelle. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die mit den Wearables verbundenen Smartphones angegriffen werden.

Connected Cars

Weitere mögliche Gefahrenszenarien sehen die Sicherheitsexperten im Bereich Connected Cars: Denn immer mehr elektronische Komponenten wie Computermodule oder Sensoren wandern ins Auto, ohne dass ein nennenswertes IT-Sicherheitskonzept zugrunde liegt, laut McAfee Labs bietet dies eine ideale Angriffsfläche für Cyberkriminelle. ■



Den kompletten Report gibt es als PDF zum kostenlosen Herunterladen unter: <http://www.mcafee.com/us/resources/reports/rp-threats-predictions-2016.pdf>

phone. „Die technische Funktionsfähigkeit steht an oberster Stelle“, sagt Matthias Ress von bb-net. Für die Aufbereitung würden sich besonders die robusten und auf Langlebigkeit ausgelegten Business-Reihen renommierter Hersteller wie Dell, Fujitsu, HP und Lenovo sowie Samsung und Apple bei den Smartphones und Tablets eignen. Deshalb sind das auch



die Modelle, die bb-net am ehesten ankauft und aufbereitet.

Rund-um-Service beim Verkauf gebrauchter Hardware

Funktioniert etwas nicht wie gewünscht, wird es ausgetauscht, zum Beispiel Festplatten oder Arbeitsspeicher. Ist technisch alles in Ordnung, erfolgt die optische Aufbereitung. So werden die Geräte innen und außen professionell gereinigt und fehlende Teile ersetzt. Matthias Ress: „Die Hardware wird bei der optischen Aufbereitung möglichst nahe an den Originalzustand gebracht – und funktioniert auch so.“ Und eine rechtssichere Microsoft-Windows-Authorized-Refurbisher-Lizenz und diverse Softwarepakete sind bereits vorinstalliert. Auf solche Geräte gibt bb-net zwölf Monate Gewährleistung.

Unternehmen, die Interesse an aufbereiteter Hardware haben, können Kontakt mit ihrem Systemhaus aufnehmen, das solche Hardware vermitteln kann. Bei der Einrichtung aufbereiteter Hardware und der täglichen Benutzung unterscheidet sich zur Neuware nichts.

Für Unternehmen, die ihre Hardware ersetzen wollen, könnte der Verkauf an Unternehmen wie bb-net attraktiv sein. Das Unternehmen bietet den kompletten Service, der rund um den Ankauf von Business-Geräten notwendig ist. Dazu gehören Abholung und, am wichtigsten, nachweisbare, zertifizierte Löschung von Daten oder Zerstörung von Festplatten.

Alle Produkte und Dienstleistungen sind über Ihren Systemhauspartner verfügbar, fragen Sie Ihren Ansprechpartner nach dieser attraktiven Variante. ■